

Ottendorfer Zeitung

Erscheint an jedem Wochentag. Bezugspreis monatlich 1,70 RM., mit Zustellung 1,90 RM. In Falle höherer Gewalt (Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 6 Rpf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vorm. des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konturs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Ostrilla und des Finanzamtes zu Radeberg
Druck und Verlag: H. Pabst, Königsbrunn, Fernruf 11. Geschäftsstelle für Ottendorf-Ostrilla: Georg Rühle, Ottendorf-Ostrilla, Fernruf 321.

Nr. 48 Dienstag, den 22. April 1941 40. Jahrgang

Schnell das Wichtigste...

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag den Gouverneur von Rom, Fürst Gian Giacomo Borghese, der anlässlich des Gastspiels der königlich-italienischen Oper zu Rom in Berlin weilte.

Berlin. Wie ergänzend gemeldet wird, ist die Reichskriegsflagge bereits am 16. April auf dem knapp 3000 m hohen Dömp gehißt worden.

Berlin. Das englische Vorposten- und Begleitboot, die Motorjacht „Lorreri“ ist, wie die englische Admiraltät mitteilt, mit der Besatzung versenkt worden.

Genf. Wie Havas aus Beirut meldet, verlautet aus Jerusalem, daß König Peter von Serbien in Begleitung General Simowitschs dort eingetroffen sei.

Genf. Der Londoner Nachrichtendienst gab am Sonntag eine amtliche Mitteilung bekannt, wonach starke britische Truppenabteilungen „zum Bau von Verkehrslinien in allen Teilen des Irak angekommen sind“.

Oslo. Auf der Hauptstraße zwischen Drontheim und Narvik ist in Narvik der erste Autobus eingetroffen. Die 1070 km lange Strecke, die die erste direkte Landverbindung der beiden Städte über das norwegische Gebirge bildet, wurde in 36 Stunden zurückgelegt.

Kabul. Nach einer Meldung des anglo-indischen Blattes „Lahore“ herrscht in Kaschmir starker Mangel an Lebensmitteln. Die Bevölkerung sei großen Entbehrungen unterworfen. Unlängst hätten die Einwohner der Stadt Srinagar eine Demonstration veranstaltet, bei der sie von den britischen Behörden forderten: „Gebt uns Nahrung! Gebt uns Brot!“

Schanghai. Japanische Flugzeuge bombardierten am Montag wieder die über den Mekong-Fluß führenden Brücken der Burma-Straße. Gleichzeitig wurden Himmels- und militärische Anlagen bei Koku in der chinesischen Provinz Yunnan mit Bomben belegt.

New York. Wie „Associated Press“ meldet, traten weitere 3000 britische Bergarbeiter im Kohlengebiet von Durham in den Streik. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt jetzt 5000.

Merito. Die im allgemeinen besonders USA-freundliche mexikanische Wirtschaftszeitung „El Economista“ stellt in einer Betrachtung erstmals die Möglichkeit eines deutschen Sieges in Rechnung. Das Blatt hält das Verschwinden Großbritanniens als Wirtschaftsmacht für sicher, ganz gleich wie der Krieg auch ausgehe. Es begründet diese Annahme mit der gründlichen Zerstörung der englischen Produktionskraft durch die deutschen Luftangriffe.

Santa Cruz de Teneriffa. Ein spanischer Minensucher, der in Santa Cruz einfiel, hatte an Bord 48 Schiffbrüchige von zwei englischen Schiffen, die von deutschen U-Booten versenkt wurden. Es handelt sich um den Frachter „Harpa“ aus London mit 4671 BRT. und den 8516 BRT.-Tankdampfer „Duffield“, der in New Castle eingetragen und im Jahre 1938 erbaut wurde.

Matsumoto in Tokio eingetroffen

Erste Berichterstattung beim Ministerpräsidenten

Tokio, 22. April (Funkmeldung)

Der japanische Außenminister Matsumoto ist am Dienstag im Flugzeug auf dem Militärflugplatz Takikawa eingetroffen. Er von Ministerpräsident Konoe und zahlreichen Vertretern des Außenamtes und der Wehrmacht sowie von den diplomatischen Vertretern Deutschlands, Italiens und Rußlands empfangen wurde. Matsumoto begab sich sofort zum Ministerpräsidenten, um ihm einen ersten Bericht zu erstatten.

Über 100 000 Morgen Waldland vernichtet

Die ungeheuren Brandschäden im Osten der USA.

New York, 22. April (Funkmeldung)

Durch die bereits gemeldeten Waldbrände wurden, wie ergänzend bekannt wird, in den Staaten New York, New Jersey, New Hampshire, Vermont, Maryland, West-Virginia, North Carolina und Connecticut über 100 000 Morgen Wald vernichtet. Klein entlang der Ostküste fielen über 450 Sommerhäuser den Bränden zum Opfer. Die Gesamtschäden sind bis her noch unübersehbar.

Vernichtende Schläge gegen England

Joannina erreicht, Lema genommen, Hafensstadt Bolos befehzt — 16 britische Jagdflugzeuge an der griechischen Front vernichtet — Feindliche Vorstöße in Nordafrika unter schweren Verlusten gescheitert — Kriegshafen Plymouth abermals von der Luftwaffe angegriffen

Berlin, 22. April (Funkmeldung)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe griff gestern in den griechischen Gewässern mit besonderem Erfolg feindliche Schiffe an, die zum Abtransport des vom griechischen Festland flüchtenden britischen Expeditionskorps eingesetzt waren. Kampfflugzeuge versenkten — wie zum Teil schon bekanntgegeben — 6 beladene Schiffe mit zusammen 31 000 BRT. und beschädigten außerdem mehrere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust weiteren Schiffsraumes gerechnet werden kann.

In Griechenland setzten die deutschen Truppen ihr Vorgehen über das Pindos-Gebirge nach Westen fort, erreichten die Stadt Joannina und damit die Hauptdrückerstraßen des an der italienisch-griechischen Front kämpfenden Feindes. Italienische Kräfte verfolgten von Norden her den vielfach noch zäh kämpfenden Feind.

Aber Larissa trotz zahlreicher Straßenzerstörungen weit nach Süden vorgeschobene deutsche Truppen nahmen die Stadt Lema (Lamia). Die südostwärts Larissa gelegene Hafensstadt Bolos wurde nach Überwindung des Feindwiderstandes befehzt.

An der griechischen Front verlor der Feind 11 britische Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane im Luftkampf und fünf weitere vom gleichen Muster durch Tiefangriff auf dem Flugplatz Agrinion.

In Nordafrika konnte ein feindlicher Vorstoß auf Sollum und ein gleichzeitiges Landungsunternehmen bei Bardia unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen und eine Anzahl Gefangener gemacht werden. Erneute Ausfallsversuche feindlicher Panzerkampfgruppen aus Tobruk scheiterten. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge bombardierten hier mit guter Wirkung drei große Handelsschiffe, von denen eines durch Brand vernichtet wurde.

Starke Kampffliegerverbände belegten in der letzten Nacht bei gutem Angriffswetter abermals den Kriegshafen Plymouth mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden Großfeuer in den Werftanlagen und Lagerhäusern sowie heftige Explosionen auf dem Gelände des Gaswerkes.

Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen den Hafen Great Yarmouth und gegen Flugplätze in Südengland. Hallen und Unterkünfte wurden zerstört.

In Ostengland erzielten leichte und schwere Kampfflugzeuge in der Nacht zum 21. April auf 5 Flugplätzen Bombenvolltreffer, die starke Brände hervorriefen und abgestellte Flugzeuge zerstörten.

Kampfflugzeuge versenkten in der letzten Nacht im Belhol-Kanal aus einem Geleitzug ein Handelsschiff von 8000 Bruttoregistertonnen, beschädigten ein zweites großes Handelsschiff schwer und vernichteten vor der britischen Südküste ein Vorpostenboot.

London rechnet mit neuer Dünkirchen-Katastrophe

San Sebastian, 22. April (Funkmeldung)

In Meldungen aus London wird, wie „United Press“ berichtet, bekümmert, daß infolge des unerwartet schnellen Vordringens der deutschen und italienischen Truppen die geplante Räumung des britischen Expeditionskorps aus Griechenland wahrscheinlich mit einem ähnlichen Verlust an Menschen und Material verbunden sein wird, wie sie in der demütigenden Flucht aus Dünkirchen nach der Flandernschlacht zu verzeichnen war.

„England kann sich derart kostspielige Fehlschläge nicht leisten“

Verdergerung in USA über die englischen Niederlagen

Boston, 22. April (Funkmeldung)

In breiten Kreisen der nordamerikanischen Öffentlichkeit reagiert man höchst verärgert auf die amtlichen und halb-

Bei Jagdoorstößen gegen die britische Insel und Luftkämpfen im Kanalgebiet verlor der Feind 3 Jagdflugzeuge und einen Sperrballon. An der Kanalküste wurde ein britisches Kampfflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim abgeschossen.

Aber dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht Kampfhandlungen statt.

Bei den Kämpfen in Südserbien zeichnete sich Oberleutnant Itho Köster bei der Gefechtsluftaufklärung durch seltene Erkundungsschläge besonders aus.

Hauptmann Joppin erlangte seinen 40. Luftflug.

Am 13. April hat sich der Leutnant in einem Kadetschützenbataillon Harnberg besonders ausgezeichnet, daß er im feindlichen Feuer die vom Gegner vorbereitete Sprengung von neun Brücken verhinderte.

Italienischer Wehrmachtsbericht

Rom, 22. April (Funkmeldung)

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front haben unsere Truppen in unermüdlicher Fortsetzung ihres heldenhaften Vormarsches überall die albanische Grenze überschritten und sind in feindliches Gebiet eingedrungen.

Die Luftwaffe hat mit über 400 Jagd-, Bomben- und Sturzkampfflugzeugen das auf dem Rückzug befindliche griechische Heer weiterhin unermüdlich schweren Angriffen ausgesetzt. Kraftwagen und Versorgungskolonnen sowie auf dem Marsch befindliche Truppen wurden getroffen, wobei dem Feinde unzählige Verluste zugefügt wurden.

Außerdem wurden die Häfen von Breveia, Ueta, Korfu und Paxo bombardiert und an den Anlagen sowie an feindlichen Schiffen Schäden verursacht. Ein Dampfer wurde in Brand geworfen.

Am 20. und 21. April haben deutsche Formationen im mittleren und östlichen Mittelmeer zwei feindliche Geleitzüge angegriffen und einen 8000-Tonnen-Lanker sowie einen mittelgroßen Dampfer versenkt. Weitere Dampfer wurden beschädigt.

Unsere Bomberformationen haben in Suda feindliche vor Anker liegende Schiffe und die Anlagen des Stützpunktes getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer wurde versenkt.

In Nordafrika Artillerie- und Patrouillenstaffeln im Abschnitt von Tobruk, wo wir bei vorrückenden Ausfallsversuchen feindlicher Panzerwagen einige Gefangene machten. Östlich von Sollum wurde eine feindliche Kolonne, die versucht hatte, sich unseren Stellungen zu nähern, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

In den frühen Morgenstunden des Montag haben feindliche Luft- und Seestreitkräfte eine Bombardierungsaktion gegen Tripolis durchgeführt. Ein feindlicher Bomber wurde abgeschossen.

In Ostafrika wurden die gegen unsere Stellungen im Abschnitt von Dessie vorgehenden feindlichen Kolonnen mit energischen Gegenangriffen zurückgewiesen.

amtlichen Berichte vom griechischen Kriegsschauplatz, in denen das ominöse Wort vom „erfolgreichen Rückzug“ wieder auftauchen beginnt. Ein „erfolgreicher Rückzug“ sei bisher stets der Vorbote einer gründlichen Niederlage gewesen. Selbst wenn es gelänge, den größten Teil des britischen Expeditionskorps aus Griechenland herauszubringen, sei auf jeden Fall viel wertvolles Material, das man im nahen Osten dringend brauchen werde, verloren.

Noch schlimmer aber sei der nunmehr zu erwartende Prestigeverlust Englands im ganzen Orient. Die Tatsache, daß es notwendig geworden sei, den Irak militärisch zu besetzen, beweise, wie die Stimmung in Vorderasien sich entwickle. Von verschiedenen Seiten der englischen Öffentlichkeit werde bereits verlangt, daß eine Kommission zur Untersuchung der ganzen Balkan-Aktion eingesetzt werde. England könne sich im Augenblick, da die Schlacht auf dem Atlantik immer heftiger und gefährlicher Formen annehme, derartige kostspielige Fehlschläge in anderen Teilen der Welt nicht leisten.



Aus der Heimat.

Die hiesige NSDAP-Ortsgruppe veranstaltet heute Sonnabend, 20 Uhr, im Rathaus zum Hirsch eine Vorfeier des Geburtstages des Führers, zu der alle Angehörigen der Partei und deren Gliederungen eingeladen sind.

Aus besonderem Grunde erscheint die nächste Nummer der „Ottendorfer Zeitung“ am Dienstag, nachm. 17 Uhr.

Wie düngt man Gemüsepflanzen?

Als Grundlage einer jeden Düngung muß die Humusversorgung angesehen werden. Die einzelnen organischen Düngstoffe, die den Humus liefern, sind die verschiedenen Stallmistarten, ferner Kompost, Fortkompost, Mistkompost und fertige Humusdünger. Auch Rauche und Kalkung sind im Gemüsebau sehr wichtige Faktoren. Rauche muß aber richtig verwendet werden. In erster Linie ist der spätere Kohl für Rauchdüngung sehr dankbar. Man fährt die Rauche gründlich auf unbestelltes Land, und zwar möglichst nur bei trübem Wetter und auf feuchten Böden. Falls es das Land zuläßt, wird die Rauche sofort mittels Egge oder Grubber in den Boden gebracht. Das ein reichliches Beschiden des Komposthaufens mit Rauche äußerst vorteilhaft ist, dürfte wohl allgemein bekannt sein. Die Kalkdüngung darf auf keinen Fall unterbleiben, falls eine Bodenuntersuchung zeigt, daß der Boden kalkbedürftig ist. Man schaltet die Kalkdüngung zweckmäßig dann ein, wenn keine Stallmistdüngung gegeben wird, und zwar bedenkt man in erster Linie diejenigen Pflanzen damit, die für Kalk besonders dankbar sind, wie z. B. Erbsen, Bohnen, Zwiebeln und Salat. Das Ausstreuen erfolgt am besten im Winter bei mäßig feuchten Böden auf den bereits gepflügten Acker. Nach dem Ausstreuen erfolgt ein gründliches Eineggen. Im Gemüsebau kommen wir niemals ohne Handeltünger aus, auch selbst dann nicht, wenn Stallmist in reichlicher Menge zur Verfügung stehen sollte. Jeder unserer drei Kernnährstoffe, nämlich Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, muß den Gemüsepflanzen in ausreichender Menge verabfolgt werden.

Sächsische Nachrichten

Zum Führergeburtstag Flaggen heraus!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht am 20. April ihre Häuser und Wohnungen bis Sonnenuntergang zu beflaggen.

Wo ist Matauschka?

Das Kriminalamt teilt mit: Aus Hamburg ist wegen verführerischer Worte der 26jährige Otto Matauschka flüchtig. Er ist 1,65 Meter groß, dunkelblond, trägt einen Militärmantel mit Trauersack. Er führte ein Herrenrad Marke Göricke Nr. 1548 491, mit zwei Vordynamo bei sich. Die Felge des Vordrades hat einen gelben und die des Hinterrades einen roten Streifen. Da Matauschka mit ländlichen Verhältnissen vertraut ist, versucht er vermutlich, dort unterzukommen. Bei seinem Aufsuchen wird gebeten, sofort den nächsten Polizeibeamten zu verständigen und seine Festnahme zu veranlassen.

Macht auf Haj und Burg!

Die Mörder der 18jährigen Erna Leopold noch immer flüchtig. Die Kriminalpolizei Magdeburg teilt mit, daß an Hand der bisher getroffenen Feststellungen die beiden Bösen Haj und Burg mit Sicherheit als die Mörder der 18jährigen Erna Leopold in Frage kommen. Auf die Verhaftung von 5000 Mark für die Mitwirkung des Publikums wird erneut hingewiesen. Es ergeht nochmals die dringende Aufforderung, insbesondere an die Bewohner der ländlichen Gegenden, auf Postenkarten und Feldheften zu achten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die beiden Flüchtigen versuchen werden, mit ihren klandestinen Verbindungen aufzunehmen. Ebenso ist Kleiderwechsel nicht ausgeschlossen.

Dresden. Buchverleger als Dieb. In Dresden tritt seit Anfang April ein dreißigjähriger unbekannter Mann auf, der an Wohnungstüren ein Buch „Die Helden von Karol“ zum Kauf anbietet. Es handelt sich um einen Betrüger, dem es nur auf die Anzahlungen ankommt, der aber überdies Diebstahlsdelikte hat, denn er versucht, Zutritt zu den Wohnungen zu erlangen. Er hat in einigen Fällen bereits Geldbörsen mit Bargeld entwendet. Tritt er wieder auf, lasse man ihn festnehmen.

Simbach. Kind im Bett erstickt. Ein Simbacher Ehepaar machte eine traurige Entdeckung. Ihr vierzehn Monate altes Söhnchen Klaus, das schlief im Bett erstickt ausgefunden. Es hatte sich unter die Bettdecke verwickelt.

Für den Schulbedarf empfehle ein reiches Lager

Schreib- u. Zeichenbrett, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Liederbücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. i. w. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Buntstifte in versch. Preisl. Farben, Bleistiftspitzer, Radlergummi, Pinsel, Lineale

Herm. Rühle. Das Fachgeschäft für allen Schulbedarf.

Für das Kleinste

Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Erstlingshemden, Summihöschchen, Lätzchen

Wagen-, Lammfelldecken, Kissen reichlich am Lager

Elisabeth Rühle, Mühlstrasse 15

Kinderkleidung - Wolle - Handarbeiten

Drucksachen liefert Buchdruckerei Hermann Rühle.

Crimmitschau. In der Fremde tödlich verunglückt. Der aus Crimmitschau gebürtige Weber Hermann Trötschel, der 1924, nachdem er bis dahin als Weber in Crimmitschau gearbeitet hatte, nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert, ist dort einem schweren Autounfall, bei dem dreizehn Personen ihr Leben lassen mußten, zum Opfer gefallen. Trötschel, der ein Alter von 69 Jahren erreicht hat, ist auch in der Fremde seiner Heimat treu geblieben. Seine Gattin wurde bei dem Unfall schwer verletzt und kämpft noch mit dem Tode.

Reichslau i. B. Ein Schullandheim für Kinderlandverschickung. Das Zollhaus in Ebmth i. B., das von den Städten Reichslau, Rylau und Elsterberg als Schullandheim erworben worden ist, steht zur Zeit der Hitler-Jugend für Zwecke der erweiterten Kinderlandverschickung zur Verfügung. Die Einrichtung des Hauses hierfür hat die HJ. selbst übernommen.

Weinböhla. Der erste Spargel. In Weinböhla ist bereits der erste diesjährige Spargel geerntet worden. Es handelt sich um einige Stauden in mehreren Plantagen, wo beim Dümmemachen die ersten Spargelstängel sich gezeigt haben. Bei Sonnenwärme wird in kurzer Zeit mit dem Beginn der Spargelernte in dem großen Weinböhlaer Spargelgebiet — dem größten der Vöknitz — zu rechnen sein. Im Vorjahr wurde der erste Spargel um dieselbe Zeit geerntet, während 1939 die Spargelernte schon Mitte April voll im Gange war.

Dietzfeld. 200 Jahre ansässig. Die in Vöknitz ansässige und weitbin bekannte Familie Spindler ist jetzt 200 Jahre in dem Dorfe ansässig, nachdem ihr Vorjahr 1741 von Königshofen ausgezogen war. Noch früher als in Vöknitz ist der Familienname Spindler in Dainichen und Rautschütz zur Aufzeichnung gekommen, und zwar schon 1614 bzw. 1666.

Wert und Wichtigkeit der deutschen Luftwaffe sind der ganzen Welt klar geworden. Trotz Churchill's dunkleren Prophezeiungen hat Deutschland einen Vorsprung vor allen anderen Mächten erreicht. Dieser Vorsprung wird gehalten werden! Die Lösung „Wir kapitulieren nie!“ gilt auch für die weitere Gestaltung der Luftwaffe. Die Jugend begeistert, daß schon heute die Waffen für die Zukunft geschmiedet werden müssen. Die Jugend steht in den Reihen des NS-Fliegerkorps.

Genereller Reichsstatthalter Mutschmann in der Dresdener Rundgebung der Luftwaffen-Werbeweche.

Erlebnis des Segelfluges

Losgelöst von aller Erdschwere, sich erheben können und emporzuheben, sich abheben vom Getümmel, welcher Mensch sehnte sich danach nicht?

Im Flug wird es Wirklichkeit. Aber was ist Motorflug? Wohl sind wir emporgehoben, haben den Ausblick in die Weite, die wir auf der Erde nie, auch nicht auf höchstem Gipfel gewinnen. Aber irdisches Hasten und Rauschen verfolgt uns im Rotor. Der erinnert, daß wir zurück müssen.

Aber wie ein Kranich dahinsegeln in der Luft, nur ihr Singen hören, ihr Schwingen fühlen. Unbeschwert sich tragen lassen. Das allein lehnt der Segelflug.

Am Boden steht der schmale Vogel. Weit ausladend seine Schwingen. Schlank ist sein Körper. Aber er bietet Platz für zwei, sogar unter einer Schutthaube, die vor plötzlicher Unbill des Wetters schützt. Der Sitz ist die Bedung des Fallschirms, doch an dessen Notwendigkeit denken wir nicht.

Die Fluglage zeigt „Starten“. Vor uns die kleine Sportmaschine, durch ein Drahtseil mit unserem „Kranich“ verbunden, zieht an. Einige hundert Meter, und wir haben uns vom Boden gelöst. Die Schleppmaschine holt uns über die Grasnarbe des Fluges. Jetzt ist auch sie frei und rasch gewinnen wir Höhe. 50 Meter — 100 zeigt der Höhenmesser, 100 Kilometer Stundenleistung zeigen wir am anderen Zeiger ab, ein dritter zeigt vertikales Steigen, nur hin und wieder ruckt es für Augenblicke nach unten, wenn eine Böe uns schüttelt. Wir fühlen, unler Kranich wird gezogen.

Immer höher geht es hinauf. Unter uns liegt klein schon die Stadt, weit geht der Blick über die Landschaft: Dunkel das Bild der Wälder, grün die Wiesen und Saaten. Weiß das Band der Straßen und dazwischen silbernd blinkend der Lauf von Fluß und Bach, 400 Meter Höhe sehen wir ab.

Da ruhiger wird jetzt der Flug, wir schweben, gleiten, werden nicht mehr gezogen. Der Führer des Segelfluges hat ausgefliegen, die Verbindung der Schleppmaschine gelöst. Still ist es um uns, lautlos nicht der Kranich keine Kreise. Nur das Säusen des Windes klingt an unser Ohr. Kein Rauschen ist wie nächtens in Bäumen. Es ist wie Singen und Klingeln.

Immer höher steigen wir. Vier Meter in der Sekunde trägt es uns empor jetzt sogar fünf, nun nur zwei. Sechzig Kilometer zeigt der Geschwindigkeitsmesser. Unten man ein

NACHRUF.

Am 15. April 1941 verstarb unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Hermann Weser.

Der Verstorbene war bei uns über 48 Jahre tätig und hat sich während dieser Zeit als ein treues Gefolgschaftsmitglied und jederzeit als guter Arbeitskammerad ausgezeichnet.

Wir werden dem Entschlafenen über das Grab hinaus ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ottendorf-Okrilla, den 18. April 1941

Sachsenglas Aktiengesellschaft.

Kirchennachrichten. Sonntag, den 20. April 1941 Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 22. April, 8 Uhr Christl. Frauendienst (Gauß). Donnerstag, nachm. 3 Uhr Großmütterdienst.

Hauptausführung und verantwortlich für den gesamten Text: Anzeigentel u. Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. J. S. Preisliste Nr. 6 gültig.



Junge emporbliden den ich auf der Antabst ich und zu Kameraden sprechen: Die Thermik ist gut heute, heute muß ich sein zu fliegen sein. Wenn ich es nur auch schon könnte...

Der Junge hat recht: Die Thermik ist gut. Die Sonne einstrahlung hat Warmluft erzeugt, und die steigt nun empor in hohen Säulen und trägt unser Flugzeug. Von Säulen aus Säule könnten wir fliegen, über weite Entfernungen hinweg. Immer höher könnten wir steigen — bis die Röhren der Höhe die Warmluft verschlingen, unwirksam machen.

Aber so hoch sind wir noch nicht. 600 Meter zeigt der Höhenmesser. Weit ist das Land, weit die Erde und sie drückt sich, je mehr wir schauen. In all ihrer Schönheit liegt sie da. Ihre Dinge und Menschen aber, sie sind klein, nicht wahrnehmbar sichtbar.

Aber wir müssen hinab. Der Führer zieht die Klappen, die die Strömung der Luft an den Tragflächen unterbrechen. Falsch, kehrt der Barometer. Größer werden die Blöcke der Höhe, größer die Fläche des Fluges größer die Menschen. Doch das Schleife und dann steht der Führer zur Landung an. Reicht nur wir auf dem Boden auf. Das Flugzeug rollt aus, hält. Der Flug ist zu Ende. Fest stehen wir wieder auf Muttererde und freuen uns eines großen Erlebnisses.

Ein Mensch, der mächtige Schwingen mit den Armen breitet, darunter das Halantreuz, das ist das Zeichen des Nationalsozialistischen Fliegerkorps. Durch seine unermüdete Arbeit wurde immer mehr das in die Wirklichkeit umgewandelt was seit je der Menschen Traum war. Mehr und mehr ist Erfüllung geworden, was einst die ersten Pioniere des Segelfluges sich erträumten: Daß nicht nur die Wasserläufer in der Höhe, daß nicht nur Kolibris die Segelfluge seien, sondern daß überall, wo deutsche Flugbegeisterte Jugend sich findet, die Segelfluge in die Luft sich erheben. Nicht nur an Sanden, auch in ebenem Gelände wird heute der Segelflug betrieben. Und mit ihm wächst eine Jugend heran, die stolz und stolz die Steuernäpfele meistert.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Strampfliegebungen vor dem Sondergericht. Mit umfangreichen Strampfliegebungen mußte sich das Sondergericht Dresden befassen. Mehrere Angeklagte aus dem Chemnitzer Gegend hatten Strampfliegen — viele hundert Stück — ohne Abgabe der erforderlichen Bezugsbescheinigung und weitergeliefert, wobei sie auch ihrerseits keine Bezugsbescheinigung verlangten. Sie handelten dabei aus reiner Gewinnsucht. Zu Strafen fielen entsprechend hart aus. Der 45 Jahre alte Franz Sacke aus Chemnitz erhielt drei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust, der 52 Jahre alte Ernst Arthur Heider aus Chemnitz zwei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust. Zwei weitere Angeklagte kamen mit geringerer Strafe davon. einer wurde freigesprochen.

Für 290 Mark fünf Jahre ins Zuchthaus. Der 41 Jahre alte Josef Kriebel aus Dresden wurde vom Sondergericht Dresden wegen Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und wegen Betruges zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Kriebel hatte die durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnisse zu umfangreichen Betrügereien ausgenutzt. Dabei versprach er die Lieferung von Lebensmitteln, forderte gleichzeitig Anzahlungen. Die Lebensmittel konnte er selbstverständlich niemals liefern, ihm kam es lediglich auf das Geld an. In neun Fällen erlangte der Betrüger rund 290 Mark.

Anregungen für den Rühenzettel. Sonntag früh: Milchmakulatur Kartofofelgrößen, mittags: Gemüsesuppe, Kalbsgulasch, heißer Salat, Salat, Spinat, Kartofofelbällchen, Milchschaum auf Kompott; abends: Hagebuttenbraten mit Schneelöschchen, belegte Brote mit Schinken und Gewürzparfen verziert. — Milchschaum: 1/2 Liter Milch, 25 Gramm Mehl, 25 Gramm Zucker, 1 Vanillezucker. In die kochende Milch das angerührte Mehl einlaufen lassen, gerührt erhitzen (evtl. über Nacht stehen lassen). Zucker zugeben, schäumen bis die Masse schaumig ist.

Montag früh: Roggenmehlsuppe, Vollkornbrot mit Butter; mittags: Kartoffelsalat, Kartofofelmus, braune Speck, Zwiebelkuchen (mit Hefe), Hafersodenplätzchen; abends: Hagebuttenbraten, Süßmilkante; Vollkornbrot mit Käse. — Hagebuttenplätzchen: 25 Gramm Margarine oder Fett, 85 Gramm Zucker, 1 Ei oder Miste, 1 Ehl. Milch, Zitronenschale, 75 Gramm Mehl, 75 Gramm Hafersoden, 1 Teelöffel Backpulver.

Unterhaltungs-, Mode-, Funk-

Zeitschriften

liefert zu Original-Preisen.

H. Rühle, Mühlstr. 15